

Heinz Lenkenhoff & Josef Vasthoff

Platt för alle Dage

agenda

Niederdeutsche Kultur
Band 5

Heinz Lenkenhoff & Josef Vasthoff

Platt für alle Dage



agenda Verlag

Münster

2020

Die Herausgabe des Buches wurde gefördert durch:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Deutsche Gesellschaft für Westfälische Kultur e.V.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 agenda Verlag GmbH & Co.KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel.: +49-(0)251-799610
www.agenda.de | info@agenda.de

Druck & Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-690-3

Min leiwe aolle Moderspraok!

*Du bis de ruggen Wiäge gaohen,
Du häs de sure Arbeit daohen,
Nu nimm din beste Sunndagskleed,
Nu stimm äs an din schönste Leed!
Häs lang' genug tobuten staohen,
Nu sett di dahl an usen Häd!
Du bis den Ährenplatz wull wärt.*

Augustin Wibbelt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Zur Aussprache	11
Begrüßung und Abschied	14
Bitten und danken	18
Über mich und andere	20
Familie	24
Essen und Trinken	25
Gesundheit und Krankheiten	29
Arbeit, Haus und Garten	32
Wetter und Kleidung	35
Heute, morgen, gestern	37
Wochentage und Monate	40
Jahreszeiten, Feiertage, Feste	41
Glückwünsche	43
Zahlen	45
Uhrzeit und Tageszeit	48
Geld	50
Markante Wörter	52
Wörter aus dem Französischen	56
Wörter aus dem Lateinischen	59
Ortsnamen und Flussnamen im Münsterland	61
Lesebuch	64
Augustin Wibbelt	65
Eli Marcus	75

Otilie Baranowski	81
Josef Bergenthal	89
Hannes Demming	92
Gedichte und Geschichten zu Weihnachten	97
Döhnkes	102
Lebensweisheiten – eine kleine Sammlung	106
Redensarten und Sprüche	109
Lieder	113
Bildnachweis	122

Vorwort

Wäre es nicht schön, wenn man etwas auf Münsterländer Platt sagen könnte? Und das auch dann, wenn man ansonsten kein Plattdeutsch kann und es auch nicht erlernen möchte?

Dann ist es einfach die Freude daran, ein Wort oder einen Satz auf Plattdeutsch sprechen zu können. So ähnlich ist es ja auch, wenn Leute etwas in Englisch oder in der alten Münsterschen Geheimsprache Masesmatte zum Besten geben, ohne weitere Kenntnisse in diesen Sprachen zu haben.

Freude am Plattdeutschen werden vor allem Menschen haben, die den Klang dieser deftigen Sprache noch aus ihrer Familie, dem Wohnumfeld oder dem Freundeskreis im Ohr haben. Ihnen ist oft daran gelegen, etwas zum Erhalt der alten Muttersprache der Münsterländer beizutragen. Wer Plattdeutsch spricht, zeigt auch damit, dass er ein regionales Kulturgut pflegen möchte.

In der deftigen Muttersprache der Münsterländer klingt manches urwüchsiger und kraftvoller als im Hochdeutschen. Platt ist eine sehr direkte Sprache. Viele hören den Wohlklang des Plattdeutschen gern und erfreuen sich an der bildhaften Sprache.

Dieses Büchlein – das „Bööksken“ – will kein Sprachführer oder gar ein Lehrbuch sein. Es will vielmehr eine kleine Hilfe sein, verschüttete Schätze wieder hervorzuholen und zu pflegen. Man kann viele genannte Beispiele auch durch eigenes Wissen ergänzen oder ersetzen.

Im kleinen Lesebuch laden Gedichte und Geschichten alter und neuer Autoren dazu ein, etwas auf Plattdeutsch vorzutragen oder die eigene Sprachfähigkeit zu erproben.

Die plattdeutschen Lebensweisheiten geben die Erfahrungen der Menschen auf dem Lande über viele Generationen wieder.

Viele Redewendungen, Sprüche und auch einige Döhnkes, Vertellsels und Lieder könnte man sich bei passender Gelegenheit gemeinsam zu Gemüte führen. Gelegenheiten bieten etwa Treffen mit Familienangehörigen, Freunden und Bekannten.

Gerade ältere Menschen, die noch die alte Muttersprache im Ohr haben, werden sich freuen, wenn sie etwas auf Plattdeutsch hören oder sogar noch eine „Muul vull Platt küern“ können. Das gilt wohl in besonderer Weise für pflegebedürftige Ältere und Menschen mit Demenz, die ja oft noch einen Wortschatz aus der Kindheit und Jugendzeit präsent haben. Durch einige plattdeutsche Redewendungen könnte man ihnen vielleicht Zugang und Nähe vermitteln. Dazu finden Sie in diesem „Bööksken“ einige Anregungen und Hilfen.

Use Platt häört up en Ährenplatz, wi müet't aower uppassen, dat't dao nich inschlöpp!

Zur Aussprache

Die Aussprache des Plattdeutschen ist nicht so schwierig, wie es scheint. Plattdeutsch wird im ganzen Münsterland ähnlich gesprochen. Größere Unterschiede gibt es allerdings zwischen dem Sandplatt im Westmünsterland und dem Kleiplatt im Kernmünsterland.

Im Plattdeutschen gibt es keine verbindliche Rechtschreibung. Die hier gewählte Schreibweise versucht, der Aussprache des Platt, das im Kernmünsterland gesprochen wird, nahe zu kommen. Die Schreibweise orientiert sich oft am Hochdeutschen – allerdings bei einzelnen Autoren unterschiedlich.

Auf einige Besonderheiten ist aber zu achten:

- „*ao*“ hört sich an wie „o“ in „Onkel“ oder „offen“, ist aber oft lang wie in „*Waort*“ (Wort).

- „*ie*“ spricht man teils zusammen wie „*bieten*“ (beißen) und teils getrennt wie „*Hi-e-ge*“ (Hecke). Die getrennte Aussprache wird bei manchen Autoren dadurch kenntlich gemacht, dass der auf das „*ie*“ folgende Konsonant verdoppelt wird, also „*Hiegge*“, oft auch durch ein Trema.

- bei getrennter Aussprache des „*i-e*“ und „*u-e*“ klingt das *e* an wie in Wortendungen.

- „*ue*“ und „*uo*“ trennt man ebenfalls; z. B. „*ku-emen*“ (kommen), „*ku-oken*“ (kochen).

- „g“ am Wortanfang wird meistens wie das hochdeutsche „ch“ gesprochen; z.B. „guet“ = „chuet“ (gut).

- „s“ am Wortanfang ist scharf; z. B. „säggen“ = „Bäggen“ (sagen).

Noch ein Tipp:

Man lernt die Aussprache am besten, wenn man laut liest. Dann bekommt man eher ein Gespür für den deftigen Klang.

Die unterschiedliche Rechtschreibung der Autoren bleibt unberührt.

Un nu män to, un kiene Angst vör Feihlers! Wi makt alle wecke!

Dat mennt auk de plattdütschke Autor Hannes Demming in sien Gedicht

Moot maaken

Nu luster! Ick vertell di wat.

Et is män half so wild met 't Platt.

Du nimps dat -g- guet in de Snuut

un läötts dat -ao- äs 't mott, haruut.

Dat -r- sall richtig rullen. Ran!

Vüörn met de Tunge setts du 't an;

s-p, s-t bliewt fien för sick,

un s-c-h kümp nich te dick.

So niäbenbi: An 'n Anfank -s-

niëhm alltied scharp, jüst äs in „seß“!

Dat -g- häs du in „gröön“ un „graut“,

*dat -r- in „Rööwen“, „rausenraut“,
s-t in „Steen“, s-p in „Spiëll“,
dat s-c-h in „scheef“ un „Schüëll“;
en -ao- finns du in „Haor“ un „Kaorn“,
in „daor“ un „aower“, „blao“ un „Gaorn“.
Wiß gäff et dann noch dütt un dat,
män so häs daon den iärsten Tratt,
läöppts plattdüütsk in de rechte Richt
un miärks: De Spraoke is jä licht!
Maak't Muul laoß! Dat is't A un O.
Met Moot vüöran! Nu küer! Män to!*

Begrüßung und Abschied

Met den Hoot in de Hand kümms du dör dat ganze Land.



Wenn man sich trifft und begrüßt, ist das eine gute Gelegenheit, etwas auf Platt zu sagen. Damit zeigt man auch, dass man sich über eine Antwort in Plattdeutsch freuen würde.

Guten Morgen!

Gueten Muorn!

Muorn!

Moin!

Hast du gut geschlafen?

Häs du guet schlaopen?

Haben Sie gut geschlafen?

Häbt Ji guet schlaopen?

Antwort:

Es geht so.

Et geiht so.

Ja, sehr gut.

Jau, düftig guet.

Guten Tag!

Gueten Dagg (in't Huus)!

Schön, dat ick di seih!

	<i>Ick frei mi, dat du kümms.</i>
Guten Abend (zusammen)!	<i>Gueten Aobend (bineene)!</i> <i>Meinee, wat 'ne</i> <i>Üöwerraschkung!</i>
Komm herein!	<i>Kuemm harin!</i>
Nimm Platz!	<i>Sett di daal!</i> <i>Gaoh sitten!</i>
Wie geht es dir (Ihnen)? Bist du gut zurecht? Antwort: Ja, es geht mir (sehr) gut. Es geht so. Es könnte wohl (ein bisschen) besser sein.	<i>Wu geht `t di (Ju)?</i> <i>Büs du guet trächt?</i> <i>Jau, et geht mi (düftig) guet.</i> <i>Et geht so.</i> <i>Et könn wull (en biettken)</i> <i>biätter sien.</i>
Was gibt es Neues? Antwort: Nicht so viel. Ich muss dir was erzählen. Was ich dir noch sagen wollte ...	<i>Wat giff`t Nies?</i> <i>Nich so viell.</i> <i>Ick mott di wat vertellen.</i> <i>Wat ick di no säggen</i> <i>wull...</i>
Gott helfe dir (euch)! (Gruß für einen Arbeitenden)	<i>Gott helpe di(ju)!</i>

Antwort:

Gott lohne es!

Gott lauhn!

Und so kann man sich nach einem Treffen mit guten Wünschen verabschieden:

Auf Wiedersehen!

Guet gaohn!

*Wi willt us up'n Patt
maken.*

Laot(t) di (ju) wat!

Antwort:

Auch so!

Auk so!

Halte(t) dich(euch) munter!

Holl(t) di(ju) munter!

Lasst es euch gut gehen!

Laot ju't guet gaohn!

Halte dich gesund!

Holl di fucht (krieggel)!

Bleib' gesund (und liquide)!

Bliew gesund (un liquide)!

Tue dich hin!

Doo di hen!

Sieh' zu!

Seih to!

Kommen Sie gut nach Hause!

Kuemmt Se guet nao Huus!